



# Überblick über das Weiterbildungsthema Ausgewählte Aspekte von Beratung bei Unterrichtsbesuchen

- 1 **Auszüge aus Forschungen** von Bovet / Frommer am Seminar in Rottweil 1995 (Folien 2-7)
- 2 **Grundlegende Beratungsprinzipien** und Erfordernisse der Unterrichtsberatung (Folien 8 – 11)
- 3 **Gesprächstechniken** in der Unterrichtsberatung (Folien 12 - 22)

# 1. Auszüge aus Forschungen von Bovet / Frommer am Seminar in Rottweil 1995

## 1.1 Fragestellung:

„Welches Fachleiterverhalten  
war bei der Unterrichtsbesprechung  
wenig hilfreich oder störend für Sie;  
was hat Sie verletzt?“

### **Dominierende Antworten:**

- **Unklarheit**
- **Mangelnde Empathie**
- **Beziehungsstörung**

## 1.2 Weitere Fragestellung:

**„Welches Fachleiterverhalten war hilfreich und angenehm für Sie ?“**

- **Ermutigung**
- **Verständnis**
- **Konstruktive Kritik**
- **Sorgfalt und Transparenz**

## 1.2.1 Beratungsverhalten

### „Ermutigung“

- **Eingehen auf Konzepte und Überlegungen der Auszubildenden**
- **von da her Verbesserungsvorschläge machen**
- **sich in der Beratung auf das einstellen, was für die Unterrichtenden individuell wichtig war**

## 1.2.2 Beratungsverhalten „Verständnis“

- **Berücksichtigung des persönlichen Stils, Konzeptes und der speziellen Unterrichtssituation**
- **Auf Überlegungen der Referendare eingehen**
- **Sich ernst genommen und verstanden fühlen**

# Beratungsverhalten

## 1.2.3 „Konstruktive Kritik“

## 1.2.4 „Sorgfalt und Transparenz“

- **Hilfestellungen, die auf die persönliche Situation abgestimmt sind**
- **Gründliche und genaue Nachbesprechung**
- **Transparente Kriterien**

## Kurz gesagt:

### Worauf Lehreranwärter/innen Wert legen:

Den Auszubildenden ist es wichtig, dass sie **von ihren Beratenden ermutigt** werden und dass diese auf ihr Konzept und ihre Überlegungen zum Unterricht auch eingehen und von daher kommend Verbesserungsvorschläge machen.

Sie fühlen sich unverstanden, wenn die Beratenden sich bei der Unterrichtsbesprechung nicht individuell auf das einstellen, was für sie - die Auszubildenden - und ihre jeweilige Stunde zentral war, sich statt dessen **an generellen Kriterien oder Idealvorstellungen von Unterricht orientieren**.

## 2. Exkurs: Grundlegende Beratungsprinzipien und Erfordernisse der Unterrichtsberatung

- **Echtheit**
- **Wertschätzung**
- **Empathie**

Dr. R. Bodensohn, SPS Universität Abtl. Landau. Entwickelt nach: Bovet/Frommer: Neue Wege der Unterrichtsberatung...;  
In:Seminar 1/96 S. 16 ff

## 2.1 Das Beratungsprinzip der „Echtheit“ in der Unterrichtsberatung

- Beratende sollen sich nicht fassadenhaft verhalten und nicht schematisch vorgehen. Sie sollen vielmehr **ihre persönlichen Gedanken und Empfindungen zum beobachteten Unterricht deutlich äußern, dabei auch mit Kritik nicht hinter dem Berg halten**. Echtheit darf jedoch nicht darin münden, dass Beratende monologisierend in den Vordergrund treten, auch nicht aus dem echten Bedürfnis heraus, wichtiges Wissen weiterzugeben.
- Die Auszubildenden möchten das Recht haben, mit ihren Fragen und Ideen im Mittelpunkt zu stehen. Ebenso müssen Beratende -bei allem echten Mißfallen, das sie nach einem Unterrichtsbesuch möglicherweise empfinden -richtig einschätzen, **wie viel und welche Kritik ein zu Beratender aufnehmen und verarbeiten kann, und dürfen ihn nicht mit Kritik erschlagen**.

## 2.2 Das Beratungsprinzip der „Wertschätzung“ in der Unterrichtsberatung

- Beratende loben, ermutigen, unterstützen.
- das Gelobtwerden wird vor dem Hintergrund bestehender Unsicherheiten als sehr wohltuend empfunden.
- Beratende bemühen sich um Verständnis und Einfühlung. Sie gehen auf die Überlegungen der Auszubildenden ein und auf deren individuelle Art, sie berücksichtigen Pläne und Unterrichtssituation und nehmen diese zum Ausgangspunkt der weiteren Arbeit.

## 2.3 Das Beratungsprinzip der „Empathie“ in der Unterrichtsberatung

- **Das Eingehen auf die Ideen und die Argumente der Beratenen.**
- **Empathie in kognitive Konzepte, in unterrichtsbezogene Überlegungen, Pläne, Absichten der Auszubildenden.**
- **Weder Wertschätzung noch Empathie erfordern, dass Beratende völlig auf lenkende Ratschläge verzichten, denn ihre Aufgabe besteht ja auch darin, die Schwächen des Unterrichts deutlich zu machen und den Auszubildenden Hilfen anzubieten, wie sie es besser machen können.**

# 3. In der Unterrichtsberatung einzusetzende Gesprächstechniken

## Übersicht:

- **Mitfließen**
- **Lenken**
- **Persönliches Feedback geben**
  - **Informieren**
  - **Konfrontieren**

## 3.1 In der Unterrichtsberatung einzusetzende Gesprächstechniken

### „Mitfließen“:

- Die Beratenden zeigen Empathie, einführendes Verstehen, in dem sie sich ganz auf das konzentrieren, was der Auszubildende sagt, es nachvollziehen, - aber selbst nichts dazu weiterentwickeln, vorschlagen, neu anschneiden.
- Zum Mitfließen gehören das aktive Zuhören, Zusammenfassen, Konkretisieren, Formulieren von Beispielen, Aufgreifen von Andeutungen, mimischen und gestischen Botschaften, Nachfragen, Suchen nach Bildern, Analogien, Metaphern.

## 3.2 In der Unterrichtsberatung einzusetzende Gesprächstechniken

### „Lenken“:

- Das Starten des Gesprächs. Günstig ist es, mit der Frage zu starten, ob der Referendar erst einmal etwas zu seiner Stunde sagen möchte.
- Das Steuern, Strukturieren, Unterbrechen, Abbremsen und Abschließen des Gesprächs. Generell darf die Lenkung nicht zu kleinschrittig sein und auch nicht in eine Aneinanderreihung von Fragen münden, denn beides bedrängt, provoziert und verhindert die offene Selbstexploration. Die Lenkung muss vielmehr zeitweise auch an den Referendar abgegeben werden, damit er die Möglichkeit hat, seine Überlegungen fortzuführen.

## 3.3 In der Unterrichtsberatung einzusetzende Gesprächstechniken

### „Persönliches Feedback geben“:

- **Der Berater beschreibt seine Wahrnehmungen vom Verhalten des Auszubildenden. Wichtig ist, das Feedback als persönlichen Eindruck zu formulieren, („Ich finde...nach meiner Auffassung..“). Dann kann es besser akzeptiert werden, als wenn es in unpersönlichen Aussagen daherkommt. Es sollte sich auf beobachtbares Verhalten, nicht auf innere Motive oder Persönlichkeitseigenschaften beziehen, und es darf nicht nur negative, sondern muß auch positive Eindrücke wiedergeben. Mit den positiven sollte - auch wenn das als Taktik altbekannt ist und durchschaut wird - begonnen werden, das beruhigt.**

## 3.4 In der Unterrichtsberatung einzusetzende Gesprächstechniken

### „Informieren“:

- Die Beratenden müssen an den Stellen informieren, wo Wissen gebraucht, besser noch erfragt wird. Die Information muss einfach formuliert, geordnet, kurz und anschaulich sein. Bei der Umfrage wurde das diesbezügliche Verhalten der Fachleiter mehrmals moniert. Manche Beratende neigen dazu, Monologe zu halten und in extenso darzustellen, was man auch noch oder was man anders hätte machen können.

## 3.5 In der Unterrichtsberatung einzusetzende Gesprächstechniken

### „Konfrontieren“:

- So nennt man die beraterisch geschulte Art des Streitens oder sich Auseinandersetzens. Das Konfrontieren ist eine schwierige Technik, weil sie nicht der Streitform im Alltag entspricht. Formal verläuft das Konfrontieren so:
- Die Beraterin beschreibt ihr Problem
- dann, was sie stört, ohne dabei die Auszubildende anzugreifen, zu verletzen oder herauszufordern
- dann, warum es sie stört und welche Folgen sie befürchtet

## 4. Mögliche Phasen eines Beratungsgespräches

Beachten Sie bitte eine entspannte Atmosphäre und ein klarer zeitlicher Rahmen!

- 4.1 Die Phase des sich verständlich Machens
- 4.2 Die Phase der Konzentration (Würdigen, Werten, Beurteilen und Beraten)
- 4.3 Die Phase der Zielvereinbarungen
- 4.4 Die Meta-Phase „Besprechung der Besprechung“

## 4.1 „Sich verständlich machen“

- **Methode:** Einstiegsvarianten  
Praktikant/in nimmt Stellung; Beobachter/in trägt Struktur-Revue vor, Frage-Runde der Beobachtenden...
- **Inhalte:** Ergänzende Informationen, Wohl-Unwohlfühlen, Abweichungen von der Planung, erwarteter - erkennbarer Ertrag, Aufwand - Ertrag, Störungen, Problemstellungen, mögliche Alternativen, Folgerungen für den weiteren Unterricht, Wünsche zu Beratung und Unterstützung....

## 4.2 „Würdigen, Werten, Beurteilen, Beraten“

- **Konzentrieren:** Gemeinsam klären, auf welche Punkte sich das Gespräch konzentrieren soll
- Zunächst das Positive und den Entwicklungsfortschritt **würdigen**
- **Werten, Beurteilen nach erkennbaren Kriterien:** Tragfähigkeit des Konzepts, Schwierigkeit des Themas, Bedingungen der Leistungserbringung, ausgewählte Einzelaspekte...
- Im Konfliktfall **Denkpausen** einhalten

## 4.3 „Ziele vereinbaren“

- Vergewissern, dass das zuvor Besprochene verstanden worden ist
- Trainingsschwerpunkte vereinbaren
- Mitpraktikanten / Kollegen einbeziehen
- Wünsche zur Unterstützung äußern
- Zeitlichen Rahmen vereinbaren
- Ergebnisse gemeinsam schriftlich festhalten
- Im Konfliktfall Denkpausen einhalten

## 4.4 „Über die Besprechung sprechen“

- Feedback für die Beratenden ist kein Einfordern von Dank oder „Fishing For Compliments“, deswegen:
- Nur durchführen, falls gewünscht
- Eventuell zeitlichen Abstand wahren
- Eventuell kriteriengestützt schriftlich:
- Hilfreich – weniger hilfreich, bestärkend – verunsichernd ...

## Litaturhinweise zu den Folien:

Aus der großen Menge der Literatur zur Beratung allgemein möchte ich zum engeren Bereich des Vortrags folgende Beiträge empfehlen:

**Bovet/Frommer: Neue Wege der Unterrichtsberatung...; In: Seminar 1/96 S. 16 ff (P 13624)**

**•Themenheft „Beratung“: Seminar 2/95 (P 13624) mit vielen interessanten Aufsätzen**

**• GUT BERATEN...;Beiträge von: Roland Bauer, Heinz Müller-Lichtenheld, Reinhold Miller, Norbert Posse, Marie Louise Schages in: Lernende Schule 4 / 1998 (H460045)**